

Beratungs-
gegenstand

Fortführung und Ergänzung des Arbeitskreises zur Fortschreibung des Integrationskonzeptes

Sachverhalt:

Die Einrichtung eines Arbeitskreises zur Erstellung eines Integrationskonzeptes für die Stadt Niederkassel wurde mit Beschluss des Integrationsrates vom 1. Juni 2016 beschlossen und mit weiterem Beschluss vom 1. September 2016 erweitert.

Die Erstellung des Konzeptes erfolgte in insgesamt neun Arbeitsgruppen, deren Arbeitsergebnisse sich in insgesamt 13 Handlungsfeldern widerspiegeln („Sprache“, „Arbeit/Vermittlung in den Arbeitsmarkt“, „Verwaltung“, „Planen, Bauen, Wohnen und Mobilität“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Kindertagesstätten und frühkindliche Pädagogik“, „Schule und Pädagogik“, „Jugend (offene Kinder- und Jugendarbeit & Jugendförderung)“, „Familien“, „Frauen und Gleichstellung“, „Gesundheit und Gewalt(schutz)“, „Individuelle Begleitung/Hilfe“, „Schaffen von Begegnungsräumen – soziale Integration in den Bereichen Sport, Kultur und Vereinsleben“).

Der Arbeitskreis führte die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zu einem Gesamtkonzept zusammen. Das Integrationskonzept wurde zur Sitzung vom 19. September 2018 in den Integrationsrat eingebracht und vom Integrationsrat in seiner Sitzung am 22. November 2018 und anschließend vom Rat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2018 verabschiedet.

Eine offizielle Vorstellung des Konzeptes im Rahmen einer kleinen Feierstunde steht noch aus und ist für die erste Jahreshälfte 2019 geplant.

Das Integrationskonzept ist in weiten Teilen sehr ausdifferenziert. Diese Tatsache schlägt sich auch in einer teilweise komplizierten Sprache nieder. Um speziell aber auch die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte als Teil der Zielgruppe zu erreichen und damit bereits mit dem Konzept selber integrativ oder in diesem Fall sogar inklusiv zu wirken, ist eine Erstellung des Konzeptes in einfacher Sprache erforderlich. Der Arbeitskreis kam daher in seiner letzten Sitzung zu dem Schluss, das erstellte Konzept noch einmal in einer kürzeren Version in leicht verständlicher Sprache zu erstellen.

Um das Thema der Integration nachhaltig weiterzuverfolgen, ist in einem weiteren Schritt neben einer Überprüfung bzgl. der in dem Konzept geforderten Maßnahmen eine stetige Fortschreibung und Aktualisierung des Konzeptes erforderlich (dies betrifft sowohl die ursprünglich, bereits vorliegende Version als auch die Version mit leicht verständlicher Sprache). Die Fortschreibung des Integrationskonzeptes soll insofern eine weitere Aufgabe des Arbeitskreises sein.

Darüber hinaus hat sich herausgestellt, dass der Arbeitskreis von den in ihm vertretenen Personen und Institutionen einen guten Querschnitt der Niederkasseler Stadtgesellschaft darstellt und somit alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens widerspiegelt. Allerdings fehlt die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle (FBS), deren Klienten zunehmend

Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sind, in dem Arbeitskreis. Die FBS betrachtet diese Personengruppe mit ihren zum Teil kulturspezifischen Besonderheiten, Ressourcen und Problemlagen im sozialen Kontext vorhandener Familienstrukturen und kann daher noch eine ganz eigene und wichtige Sichtweise einbringen.

Im Hinblick auf die Erstellung eines Integrationskonzeptes in verständlicher Sprache ist zudem die Mitwirkung einer weiteren Person erforderlich, die direkt beurteilen kann, ob bestimmte Formulierungen die Zielgruppe erreichen oder nicht. Die Verwaltung wird hierzu in der Sitzung mögliche Vorschläge unterbreiten.

Die Neuaufstellung des Arbeitskreises soll zudem den einzelnen bereits vorhandenen Institutionen die Gelegenheit geben, einzelne Personen, die nicht oder nur unregelmäßig an den Sitzungen des Arbeitskreises teilgenommen haben, evtl. durch eine andere Person zu ersetzen. Eine Rückmeldung wäre bis Anfang Juni erforderlich.

In dem Arbeitskreis zur Erstellung eines Integrationskonzeptes für die Stadt Niederkassel wären dann folgende Institutionen vertreten:

Die Stadt Niederkassel mit folgenden Fachbereichen:

Bereich Soziales:

zwei sozialpädagogische Fachkräfte

Flüchtlingskoordinator/-koordinatorin bzw. Integrationskordinator/-koordinatorin

Mitarbeiter/-in für die Belegung von Flüchtlingsheimen

Bereich Jugend:

Koordinator(-in) Allgemeiner Sozialer Dienst

Kindertagesstätten-Fachberater(-in)

Mitarbeiter(-in) aus dem Bereich Jugendpflege

Neu: Mitarbeiter(-in) der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

Zusätzlich aus dem Bereich Jugend:

Vertreter(-in) der Chamäleon-Jugendhilfe

Schulen:

Vertreter(-in) aus dem Bereich der Grundschulen und aus dem Bereich der weiterführenden Schulen

Fachberater(-in) für die örtlichen OGS

Zudem:

Vertreter(-in) der Stadtentwicklungsgesellschaft

Zwei Vertreter(-innen) der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe (darunter ein(e) Vertreter(-in) der Flüchtlinge selber)

Vertreter(-in) der katholischen Kirche

Vertreter(-in) der evangelischen Kirche

Vertreter(-in) der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Niederkassel e.V.

Vertreter(-in) des Stadtsportbundes (gleichzeitig als Vertretung der Niederkasseler Vereine)

Je ein von den jeweiligen Ratsfraktionen zu benennender Vertreter(-in)

Die Gleichstellungsbeauftragte

Der Vorsitzende des Integrationsrates

Beigeordneter Dezernat III

Auch wenn es sich hier um eine Vielzahl an Personen und vertretenen Institutionen handelt, ist der Arbeitskreis aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre heraus arbeitsfähig. Zudem fehlen zu den jeweiligen Sitzungen immer wieder einzelne Personen, so dass in der Regel ein Arbeiten in überschaubarer Runde erfolgt.

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat beauftragt den Arbeitskreis zur Erstellung eines Integrationskonzeptes mit der Aktualisierung mit der Erstellung des bereits vorhandenen Konzeptes in leicht verständlicher Sprache.

Der Integrationsrat beauftragt den Arbeitskreis zur Erstellung eines Integrationskonzeptes mit der stetigen Fortschreibung und Aktualisierung des vorhandenen Konzeptes.

Der Integrationsrat beschließt, den Arbeitskreis zur Erstellung eines Integrationskonzeptes um ein(e) Mitarbeiter(-in) der Familienberatungsstelle und eine weitere, noch näher zu bestimmende Person, die die Verständlichkeit des Konzeptes direkt beurteilen kann, zu erweitern.

Ferner gibt der Integrationsrat den jeweils vertretenen Institutionen und Bereichen die Möglichkeit, die konkret vorhandenen Besetzungen bis Anfang Juni zu überdenken.